

Innovationsreport Textil 2011

- 1. Zukunftstrends und –szenarien**
- 2. Wachstumsmärkte und –marktsegmente**
- 3. Aktuelle Forschungsergebnisse und -projekte**
- 4. Neuheiten von der Messe Techtexil 2011**
- 5. Innovationswettbewerbe und -preise**

INNtex Innovation Netzwerk Textil e.V.

Chemnitz, Juni 2011

2. Wachstumsmärkte und –marktsegmente

Marktentwicklung Technische Textilien

Auf dem Business Forum für technische Textilien und Vliesstoffe am 23./24. März 2011 in Frankfurt/Main gab Werner Zirnzak, stellv. Geschäftsführer des Industrieverbands Veredlung, Garne, Gewebe, Technische Textilien e.V. (IVGT), Frankfurt/Main, einen Überblick über die aktuelle Marktentwicklung technischer Textilien.

Im Jahre 2010 expandierte der Umsatz der deutschen Hersteller mit technischen Textilien um 22 % auf 7,8 Mrd. Euro und erreichte damit bereits 52 % des gesamten Textilumsatzes (Tab. 1). Hinzu kommt noch die Konfektion technischer Textilien mit 2,5 Mrd. Euro (+22 %). Damit erreicht der Gesamtmarkt technischer Textilien bereits über 10 Mrd. Euro (2005: 8 Mrd. Euro).

Tabelle 1: Deutschland: Umsatzentwicklung (Mrd. Euro)

	2005	2006	2007	2008	2009	08/09	2010	09/10
Gesamttextil (=100%)	12,9	13,1	13,3	14,4	12,3	-14,6%	15,1	+22,4%
davon Technische Textilien Anteil in %	5,8 45	6,2 47	6,7 47	7,2 50	6,2 50		7,8 52	
Konfektion Technische Textilien	2,2	2,2	2,3	2,4	2,1		2,5	
Gesamtmarkt Technische Textilien	8,0	8,4	9,0	9,6	8,2		10,3	

Quelle: IVGT

Der Weltmarkt für technische Textilien wird bereits auf 127 Mrd. US\$ geschätzt, wobei der Asienanteil bereits 50 % erreicht, bei überdurchschnittlichen Zuwachsraten (Tab. 2). Die jährliche Zuwachsrate lag weltweit im Zeitraum 2005 - 2010 bei durchschnittlich 3,8 %.

Tabelle 2: Weltmarkt technischer Textilien (Mrd. US\$)

Region	2005	2010	Wachstum (%)
Amerika	30,0	34,8	+16,0
Europa	25,6	29,2	+14,1
Asien	48,4	59,9	+23,8
Rest der Welt	2,8	3,3	+17,8
Gesamt	106,8	127,2	+19,1

Quelle: D. Rigby

Beim Vergleich Deutschland und Weltmarkt nach Anwendungsgebieten fallen die unterschiedlichen Schwerpunkte auf: Deutschland dominiert im Transportwesen, bei der Medizin, bei Industrietextilien und Sportswear, während weltweit Agro-, Geo- und Bautextilien stärker eingesetzt werden (Tab. 3).

Tabelle 3: Vergleich Verbrauchsstruktur (Anteil in %)

Segmente	Deutschland	Weltmarkt
Agrotech	7	12
Buildtech	10	15
Geotech	3	9
Indutech	18	16
Meditech	13	10
Mobiltech	22	17
Packtech	5	6
Protech	10	7
Sporttech	12	8
Gesamt	100	100

Der Welthandel mit technischen Textilien wird auf 33 Mrd. US\$ im Jahr 2007 geschätzt (neuere Zahlen liegen leider noch nicht vor), wobei Deutschland, die USA und China dominieren (Tab. 4)

Tabelle 4: Weltausfuhr technischer Textilien (Mrd. US\$)

	2005	2006	2007	Anteil am Weltexport (%)
Deutschland	3,67	3,90	4,09	12,5
USA	3,20	3,40	3,57	10,8
China	2,59	2,75	2,89	8,8
Gesamt	29,50	31,30	32,90	100,0

Quelle: IVGT

(Technische Textilien, Nr. 3/2011)

Kunstrasen für Sportplätze

Die Produktion von Kunstrasen ist in Westeuropa von 19,4 Mill. m² im Jahr 2004 auf 32,5 Mill. m² im Jahr 2008 gestiegen. Besonders schnell wuchs der Kunstrasenverbrauch in diesem Zeitraum in den folgenden Ländern außerhalb Westeuropas:

Land	2004 (Mill. m ²)	2008 (Mill. m ²)
China	4,8	9,0
Türkei	1,9	3,5
Japan	1,8	2,6
Lateinamerika	1,3	2,4
Südkorea	0,5	1,3

Weltweit gibt es etwa 300.000 Fußball-Vereine mit mehr als einer Million Fußballfeldern. Hiervon befinden sich etwa 60 % in Europa. Die führenden westeuropäischen Hersteller von Kunstrasen produzierten 2008 folgende Mengen

Hersteller	Mill. m ²
Tarkett Sports, Frankreich	4,1
Desso DLW Sport, NL / D	3,0
Polytan, Deutschland	2,9
Limonta Sport, Italien	2,8
Domo Sport, Belgien	2,8
Italgreen, Italien	2,6
Tiger Turf, Großbritannien	2,5
Edel Grass, Niederlande	2,4
Lano Sport, Belgien	2,2

Für die weitere Entwicklung wird eingeschätzt, dass mehr und mehr Stadien nicht mehr die Möglichkeit haben werden, mit Naturrasen auszukommen. Man kann heute davon ausgehen, dass ein Sportplatz mit Kunstrasen drei Fußballfelder mit Naturrasen ersetzen kann. Die Kosten für einen Naturbelag liegen bei etwa 100.000 Euro. Für den synthetischen Rasen sind dagegen rund 350.000 Euro aufzuwenden. Auf dem Naturrasen kann man im Jahr maximal 600 Stunden spielen, auf dem Kunstrasen dagegen unbeschränkt. FIFA und UEFA erlauben in zunehmendem Umfang Spiele auf Kunstrasen. Ein weiterer Markt, der sich verstärkt entwickeln dürfte, sind Sportplätze in Schulen, da hier die hohen Ansprüche der FIFA / UEFA nicht erfüllt werden müssen.

(Technische Textilien, Nr. 1/2008, S. 12)

Textile Architektur (Membranbau)

Licht, Transparenz und Leichtigkeit zählen zu den Schlagworten moderner Architektur. Deshalb hat der Einsatz von Membranen (Folien, textile Gewebe und Verbundstoffe) seit etwa 30 Jahren rasant an Bedeutung gewonnen. Heute werden Membrane im Bauwesen neben Metall, Holz, Glas und Stein als fünfter Baustoff bezeichnet. Für viele Experten ist das Bauen mit Membranen „eine, kleine, feine Boombranche“ (Wirtschaftswoche, Nr.29/2004) bzw. „absolut die Technik der Zukunft“ (Textiltage der Uni Innsbruck, 2006).

Obwohl mit dem Zelt bereits vor vielen tausend Jahren die Menschen ihr erstes Bauwerk errichteten, wurde erst vor 50 Jahren die textile Bauweise wiederentdeckt. Als international anerkannter Pionier gilt der in Chemnitz geborene Architekt Frei Otto. Grundlage des Durchbruchs bildeten bionische Studien zur sich selbstformierenden Gestalt von Seifenblasen, Kristallen und mikroskopischen Pflanzen u.a. In der Folgezeit wurden von Frei Otto solche wegweisenden Bauten geschaffen wie der deutsche Ausstellungspavillon zur EXPO 1967 in Montreal und die Überdachung des Olympiastadions in München (1972 gemeinsam mit S. Behnisch). Heute verfügen fast alle Stadionneubauten über ein Membrandach (Berlin, Stuttgart, Wolfsburg, Hamburg, Hannover, Istanbul, Kopenhagen u.a.). Herausragende internationale Lösungen sind der Millennium Dome in London oder die heilige Moschee von Medina. Die aktuellste Richtung an Membranbauten sind Überdachungen von Flughäfen (München, Salzburg, London, Manchester u.a.) und Bahnhöfen (Leipzig, Dresden, Basel, Mulhouse u.a.).

Beim Stadionbau verstärkt sich zudem der Trend zur Errichtung temporärer Anlagen. So müssen für die Fußballweltmeisterschaft in Katar 9 Stadien neu gebaut und nach dem Turnier zumeist wieder zurückgebaut werden. Generell setzen Veranstalter sowohl bei Skirennen in den Bergen oder Sportevents am Strand als auch bei olympischen Spielen – statt teure Bauruinen aus Beton zu produzieren – immer wieder auf Anlagen, die nach der Nutzung teilweise oder ganz wieder verschwinden. Deshalb gelten „temporäre Stadien als die Zukunft des Sportstättenbaus“ (Der Spiegel, Nr. 5/2011, S. 104).

Bioaktive Sportswear

Im Jahr 2005 wurden in Westeuropa antibakterielle Textilien im Umfang von 99.800 Tonnen abgesetzt. Dabei wuchs das Segment „Bioaktive Sportswear“ von 12.200 t im Jahr 2005 auf 21.000 t im Jahr 2010. Dieses letztgenannte Volumen teilt sich auf in 8.000 t auf Basis inhärenter Fasern und 13.000 t auf Basis von Textilveredlungsprozessen. (G. Schellner, Hof 2009)